

32. In Memoriam Thomas Schmidt
*** 19. September 1961 – † 22. Februar 2021**



Thomas Schmidt am 26.02.2011 auf einer Sammelreise.

Am 22. Februar 2021 verstarb unser Vereinsmitglied Thomas Schmidt nach langer Krankheit im Kreis seiner Familie. Wir denken gern an ihn zurück. Sein Tod hinterlässt auch bei uns, seinen Freunden im Käferverein, eine große Lücke. Er war einer von uns geworden, er gehörte einfach dazu, er war immer dabei. Er wurde von allen geschätzt und geliebt. Kaum eine Exkursion oder ein anderweitiges „Käfertreffen“ vergeht heute ohne ein Erinnern an gemeinsame Unternehmungen, Reisen oder Treffen.

Am 19. September 1961 wurde Thomas Schmidt in Brandenburg geboren. Er wuchs zusammen mit seinem jüngeren Bruder allein bei der Mutter auf. Sein Großvater war ihm Vaterersatz und mit ihm hat er viel gemeinsam unternommen. Dieser besaß ein kleines Wassergrundstück an der Havel und so war Thomas schon in früher Jugend viel draußen und entwickelte Interesse und Liebe für die Natur. Es wurde nicht nur geangelt und Boot gefahren, sondern sein Großvater hat ihm auch viel Wissenswertes über Flora und Fauna erklärt und erzählt. So begann Thomas schon früh im Alter von 10 bis 12 Jahren sich für die Insekten zu interessieren, zuerst natürlich für die bunten und hübschen Schmetterlinge.

Während der Schulzeit lernte er seinen Freund Dieter Schott kennen, der ebenso wie er selbst sehr naturinteressiert war. Mit ihm zusammen nahm er nachmittags

an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften der Schule teil, was seine Liebe zur Natur noch mehr förderte. Im Anschluss an die Schulzeit begann Thomas eine Lehre als Waagenbauer, die er nach 2 Jahren mit Erfolg beendete. Danach musste er seinen vorgeschriebenen Wehrdienst ableisten, so war er für 18 Monate als Grenzsoldat in Berlin eingesetzt.

Zu dieser Zeit lernte er dann auch seine spätere Frau Angela kennen. Er siedelte 1980 nach Nessa in Sachsen-Anhalt um, wo er im Betrieb von Angelas Vater als Schlosser anfang. 1982 heirateten Angela und er und bekamen die Söhne Stefan und Ingo.

Später arbeitete Thomas dann als Stahlbauer vielerorts auf Montage und kam so auch kurz nach der Wende in den ihm bisher völlig unbekanntem Westen. Er landete schließlich in Hamburg, wo er als Schweißer bei Esso, der heutigen Firma Holborn, anfang. 1994 zog dann die Familie endgültig nach Hamburg um, wo sie in Moorburg eine schöne Bleibe fanden. Dort engagierte sich Thomas im Spielmannszug, denn diese Musik war für ihn auch immer eine große Leidenschaft gewesen. Später wurde er dann auch dort Ausbilder für den Nachwuchs.

Aus der Liebe zu den Insekten war inzwischen eine Liebe zu den Käfern geworden. Noch zu DDR-Zeiten hatte er Kontakt zu dem bekannten Laufkäferspezialisten David Wrase aus Berlin. Das hat ihn doch sehr geprägt und so galt dann auch sein spezielles Interesse dieser Käfergruppe. Es war also nur folgerichtig, dass er sich nun als Hamburger auch nach Gleichgesinnten umsah. Im Herbst 2000 erschien Thomas ohne Vorankündigung bei einer unserer Sektionssitzungen mit den Worten: „Mein Name ist Thomas Schmidt, ich interessiere mich für Laufkäfer und würde gern im Verein mitmachen.“ Er wurde mit offenen Armen empfangen, nahm regelmäßig an den Vereinstreffen und Unternehmungen teil und fühlte sich nach seinen eigenen Worten sehr schnell „zuhause“. Wir konnten unseren Thomas als ganz herzlichen, unkomplizierten und stets hilfsbereiten Menschen kennenlernen. Er wurde in sehr kurzer Zeit bei uns heimisch und von allen sehr geschätzt. Hier im Verein traf er dann auch Manfred Zeising, der wie er und auch Gerd Brunne aus Hamburg - Neugraben kam. Man bildete Fahrgemeinschaften zu den allwöchentlichen Sitzungen am Freitagabend in Hamburg. Als sich die Gelegenheit ergab und bei Manfred Zeising im großen Haus in der Edelheide eine Wohnung frei wurde, zog Thomas mit seiner Familie 2006 dorthin um. So entstand ein kleines ‚koleopterologisches Zentrum‘, zwei Käfersammlungen unter einem Dach. Unvergessen die gemeinsamen Grillabende dort von 2008 bis 2019, zu der die beiden einmal im Jahr im Spätsommer alle norddeutschen Entomologen einluden. Es wurde ein großes Zelt geordert, es gab die gute, extra herangeschaffte originale Thüringer Bratwurst und den köstlichen Kartoffelsalat, den seine liebe Frau Angela bereitet hatte. Dort wurde dann nach Herzenslust im großen Kreis der Kollegen gefachsimpelt und so manche Anekdote erzählt, während die Ehefrauen ebenso in netter geselliger Runde beisammensaßen.

Wenn es die Zeit erlaubte, war Thomas gern im heimischen Gebiet unterwegs. Dort haben ihn vor allem Kai Burgarth und später Ralf Schnakenbeck häufiger begleitet. Sein größter entomologischer Sammelerfolg war wohl neben vielen anderen bemerkenswerten Arten die „Entzauberung“ des Scharlachkäfers *Cucujus cinnabarinus* in Hamburg nach dem Bekanntwerden eines Fotonachweises. Alle

seine Käferbeobachtungen und Belege wurden in die Datenbank des Vereins eingegeben und die wichtigsten Funde im BOMBUS in den Jahresberichten mit publiziert. So entstand eine recht umfangreiche Heimatsammlung, die nach dem Ableben von Manfred Zeising im Oktober 2020 sowie der Aufgabe der Sammlung von Gerd Brunne noch mit vielen faunistisch bemerkenswerten heimischen Belegen erweitert wurde.

Neben dieser Heimatsammlung hatte Thomas aber auch eine große Spezialsammlung seiner Lieblingskäferfamilie, der Laufkäfer. Auch hier hat er viel Material von Gerd Brunne übernommen. Aber vor allen Dingen hat er sehr viele Tiere auf seinen Reisen ins Ausland selbst gesammelt. Sogar im Familienurlaub wurden Käfer gesammelt; die Familie trug das gerne mit. Bei mehrtägigen gemeinsamen Exkursionen mit Käferkollegen nach Österreich und Italien wurden „Traumtiere“ gesucht (und gefunden). Beim Steinedrehen war kaum ein Felsbrocken vor ihm sicher. Besonders ertragreich waren dann Fernreisen, an denen er oftmals in Organisation von Thorsten Aßmann teilgenommen hat. So waren wir gemeinsam in Rumänien, auf Zypern und in Jordanien. Er war immer ein guter „Finder“, er konnte sich hineinversetzen in die Ansprüche der Tiere und war dann unermüdlich, wenn es um den Nachweis ging, wie wir bei einer gemeinsamen Exkursion mit ihm in Süden Spaniens feststellen konnten, wo er auf der Suche nach *Chlaenius circumscriptus* nicht aufgab und endlich dann doch noch Erfolg hatte.

Das Ergebnis seiner langjährigen Sammeltätigkeit in nah und fern, also sowohl die Heimatsammlung wie auch die Laufkäfersammlung, ist nun an das Zoologische Museum der Universität in Hamburg (jetzt LIB Hamburg) übergegangen, wo beide in bestehende Sammlungen eingearbeitet werden sollen.

Wir haben Thomas immer als sehr sympathischen, positiven und offenen Menschen kennengelernt. Daher war es auch nur selbstverständlich, dass er uns im Jahre 2013 von einer Krebserkrankung berichtete. Diese wurde aber zum Glück frühzeitig erkannt und erfolgreich behandelt. Aber dann im Jahre 2018 tauchte das Schreckgespenst Krebs wieder auf. Es folgten dann Chemotherapie und schließlich im Jahr 2020 auch eine Operation. Während dieser Zeit war Thomas trotz allem meist freitags auf unseren Sitzungen, zeigte sich nach außen weiter humorvoll, fröhlich und positiv. Er trug sein Schicksal in bewundernswerter Weise. Aber es half alles nichts, schließlich unterlag er dem Krebs, er starb am 22.2.2021 zu Hause. Es war ihm ein Trost, dass ihn sein Sohn als ausgebildeter Krankenpfleger bis zum Ende betreuen konnte, so dass er letztendlich im Beisein seiner geliebten Familie schmerzfrei einschlafen konnte.

Der frühe Tod von Thomas hat uns alle sehr betroffen gemacht. Er hatte noch so viel „auf dem Zettel“, was er erleben und erledigen wollte. Er wird uns allen sehr, sehr fehlen.

Mach's gut da oben Thomas, „mein Jung“. Du wirst uns unvergesslich bleiben.

Manuskripteingang 27.05.2022
WOLFGANG ZIEGLER, Rondeshagen